

**Erhebungsbogen für Kindergarten/
Kindertagesstätte (KiTa)
zum Antrag auf eine Integrative Hilfe**



Main-Tauber-Kreis.de

Bitte füllen Sie diesen Bogen bei jeder Beantragung einer Integrationshilfe für ein Kind aus Ihrer Einrichtung aus. Er dient zum einen dazu, Ihre Einrichtung kennen zu lernen und einen Gesamtüberblick über die KiTa-Landschaft im Main-Tauber-Kreis zu bekommen.

Zum anderen möchten wir Sie auf die vorrangige Prüfung der Möglichkeiten/Ressourcen im Kindergarten vor der Beantragung von Eingliederungshilfeleistungen für Kinder mit Beeinträchtigung/Behinderung hinweisen und bitten, uns über die vorhergehenden Schritte Auskunft zu geben:

Name des Kindes: _____ **Geburtsdatum:** _____

Anschrift: _____

Name der Mutter: _____

Anschrift: _____

Name des Vaters: _____

Anschrift: _____

im Kindergarten betreut seit: _____

Name KiTa: _____

Anschrift: _____

Ansprechpartner: _____

Tel: _____ **E-Mail:** _____

Träger der Einrichtung und Verrechnungsstelle mit Adresse:

Kontodaten – Kontonr., BLZ, Bank für evtl. Leistungen durch das Amt für Soziale Sicherung, Teilhabe und Integration:

bearbeitet von: _____ **Erstellungsdatum:** _____

Situation des Kindes

Beobachtete Stärken und Beeinträchtigungen des Kindes im Kindergartenalltag im Vergleich zu den Fähigkeiten, die gleichaltrige Kinder haben sollten

I. Personenbezogene Faktoren

	Stärken (bitte stichwortartig konkretisieren)	Beeinträchtigungen (bitte stichwortartig konkretisieren)
Selbstbild/ Selbstbewusstsein		
Lebensfreude		

In welchen Situationen fühlt sich das Kind sichtlich wohl und sicher in Ihrer Einrichtung?

Beschreiben Sie die Stärken des Kindes:

Welche Verhaltensmuster sind wiederkehrend zu beobachten (z.B. zu bestimmten Tageszeiten, im Kontakt mit bestimmten Kindern, in bestimmten Situationen)?

II. Umweltfaktoren

1. Gruppensituation/Setting:

Das o.g. Kind besucht die Gruppe _____

Anzahl der Kinder in der Gruppe: _____

Anzahl der pädagogischen Fachkräfte in der Gruppe: _____

Betreuungs-/Kernzeiten der Gruppe: _____

Betreuungszeiten des Kindes: _____

Wichtige Informationen zur Gruppenstruktur (Alter der Kinder/Geschlechterverteilung/
Rollenverteilung):

2. Externe Unterstützungssysteme (z.B. Therapien, Frühförderung, IFF, FDZ, SPFH etc.)

3. Hilfsmittel (z.B. Medikation, Orthesen, Brille, Hörgeräte etc.)

III. Aktivität und Teilhabe

1. Lernen und Wissensanwendung

	Stärken (bitte stichwortartig konkretisieren)	Beeinträchtigungen (bitte stichwortartig konkretisieren)
Phantasie/ Kreativität		
Konzentration/ Aufmerksamkeit fokussieren		

Lernverhalten		
Spielverhalten		
Wahrnehmung (auditiv, visuell, taktil)		
Reizverarbeitung		
Handlungsabläufe erfassen		

2. Allgemeine Aufgaben und Anforderungen

	Stärken (bitte stichwortartig konkretisieren)	Beeinträchtigungen (bitte stichwortartig konkretisieren)
Umsetzung von Anweisungen		

Einhaltung von allgemeingültigen Gruppenregeln		
Gefahren-einschätzung		
Übergänge im Tagesablauf bewältigen		
tägliche Routinen durchführen		
Umgang mit Anforderungen		
Feinmotorik		

3. Kommunikation

	Stärken (bitte stichwortartig konkretisieren)	Beeinträchtigungen (bitte stichwortartig konkretisieren)
Kommunikation und Interaktion (verbal/nonverbal; mit Kindern/Erwachsenen)		
Wünsche und Bedürfnisse äußern		

4. Mobilität

	Stärken (bitte stichwortartig konkretisieren)	Beeinträchtigungen (bitte stichwortartig konkretisieren)
Grobmotorik/ Mobilität		

5. Selbstversorgung

	Stärken (bitte stichwortartig konkretisieren)	Beeinträchtigungen (bitte stichwortartig konkretisieren)
Sauberkeits- erziehung/ Toilettengang		

Selbständiges Essen/Trinken		
Kleidung an- und ausziehen		

6. Interpersonelle Interaktionen und Beziehungen

	Stärken (bitte stichwortartig konkretisieren)	Beeinträchtigungen (bitte stichwortartig konkretisieren)
Kritikfähigkeit		
Streitverhalten		
Frustrations-toleranz		
Soziale Kompetenz (Umgang mit Erwachsenen und anderen Kindern)		

Teilhabe-fähigkeit im/bei:

Bitte beschreiben Sie das beobachtete Verhalten des Kindes in den verschiedenen Bereichen im Zusammensein mit anderen Kindern (Gleichaltrigen, Älteren, Jüngeren). Beschreiben Sie dabei seine Rolle sowie Probleme und Ressourcen in den jeweiligen Situationen.

Freispiel:

Stuhlkreis:

Kleingruppenarbeit/Gezielte Angebote:

Bewegungsangebote:

Im Freien/Wald/Garten:

Welche Potentiale hat das Kind, sich zu integrieren?

Was kann die Gruppe zur Integration des Kindes beitragen?

Rahmenbedingungen KiTa

I. Situation KiTa:

1. Anzahl der Kinder in der Einrichtung: maximal _____ tatsächlich _____

2. Anzahl der Gruppen: _____

3. Anzahl der Kinder in den Gruppen: _____

Gruppe 1 maximal _____ tatsächlich _____

Gruppe 2 maximal _____ tatsächlich _____

Gruppe 3 maximal _____ tatsächlich _____

4. Sozialräumliche Nähe (Welche Institutionen begegnen sich in Ihrer Einrichtung, z.B. Krabbelgruppen, Schulkindbetreuung, Musikschule, Grundschullehrer, etc.):

II. Fragen zu den pädagogischen Fachkräften in Ihrer Einrichtung:

1. Wie viele angestellte Mitarbeiter/-innen hat Ihre Einrichtung
Gesamtstellenanzahl in Prozent: _____%

2. Wie viele Mitarbeiter/-innen sind pro Gruppe tätig?
Anzahl der Mitarbeiter/-innen: _____
Stellenzahl in Prozent: _____%

3. Anzahl der männlichen Mitarbeiter: _____
Anzahl der weiblichen Mitarbeiterinnen: _____

4. Welchen Berufsgruppen gehören die angestellten Mitarbeiter/-innen Ihrer Einrichtung an:

Kinderpfleger/-in Heilpädagoge/-in Mitarbeiter/-in für Verwaltungstätigkeiten

Sonderpädagoge/-in Pädagoge/-in Mitarbeiter/-in für hauswirtschaftliche Tätigkeiten

Erzieher/-in Ergotherapeut/-in FSJ/Bufdi

Andere: _____

III. Pädagogische Ausrichtung der Einrichtung:

1. Hat Ihre Einrichtung eine besondere pädagogische Ausrichtung (Montessori, Waldorf, situationsorientierter Ansatz, integrativer Ansatz etc.)?

2. Wie ist die Gruppen- und Angebotsstruktur Ihrer Einrichtung? (offene, geschlossene, halboffene Gruppen, finden regelmäßig gruppenübergreifende Angebote statt, z.B. Vorschularbeit, sonstige Interessensgemeinschaften, können die Kinder gänzlich frei aus den Angeboten auswählen etc.)

3. Wir bieten für alle Kinder unseres Kindergartens an (bitte zutreffendes ankreuzen):

z.B. Sprachförderung im Kindergarten
Welches Sprachprogramm?

Für welche Kinder?

visuelle Anregungen (Gebärdensprache, Bildtafeln, sichtbare Wochenpläne etc.)

barrierefreie Räumlichkeiten

Bewegungsmöglichkeiten (Turnhalle, Wald- und Wandertage)

Rückzugsräume

Sonstiges:

IV. Prüfung der Möglichkeiten/Ressourcen im Kindergarten

Aus welchem Anlass wird von Seiten der KiTa an Integrationshilfe gedacht?

Mit welcher Zielsetzung (Hauptziel)?

1. Wir sind bezüglich des o.g. Kindes mit dem **Träger** im Gespräch: _____
(Name)

Ja Gesprächsergebnis: _____

Nein Grund: _____

Der Träger hat eine Platzreduzierung genehmigt:

Ja _____ Plätze

Nein Grund: _____

Der Träger hat den Personalschlüssel aufgestockt:

Ja _____ %

Nein Grund: _____

Das Kind wird im nächsten Kindergartenjahr bei der Bedarfsplanung berücksichtigt:

Ja wie? _____

Nein Grund: _____

2. Wir haben **kindergartenintern** folgende Möglichkeiten geprüft (bitte ankreuzen und benennen):

Wir haben konzeptionelle Veränderungen vorgenommen (z.B. geschlossene Gruppen, gemeinsames Essen, Anpassung von Funktionsräumen).

 Wir haben den Tagesablauf umstrukturiert (z.B. Stuhlkreis, Bewegungsmöglichkeiten, Spielzeit).

 Wir passen Inhalte/Anforderungen im Tagesablauf dem Kind an (z.B. Teilnahme an Angeboten).

 Wir haben keine internen Veränderungen vorgenommen.

Grund: _____

3. Wir haben/werden uns inhaltlich mit der **Behinderung des Kindes** / Entstehungsbedingungen beschäftigt/beschäftigen (bitte ankreuzen bzw. benennen):

Ja

z.B. über:

Fortbildungen

Themen: _____

Literatur

Beratung und Austausch mit einem/einer Fachberater/in

Supervision

kollegiale Beratung im Team

Zusammenarbeit/Austausch mit anderen Fachstellen z.B. Jugendamt, Gesundheitsamt, Beratungsstellen, Frühförderstellen, Kinderarzt etc.

Sonstiges:

Nein

Grund: _____

4. Mit den **Eltern** haben wir außerordentliche Gespräche geführt:

seit: _____

Wir haben mit den Eltern folgende Absprachen getroffen:

Diagnostische Abklärung über Arzt/Kinderarzt

Abklärung eines therapeutischen Bedarfs

sonderpädagogische Frühförderung kontaktieren

Erziehungsberatungsstelle kontaktieren

Jugendamt kontaktieren

Sonstiges: _____

Möchten Sie noch etwas ergänzen?

Vielen Dank für Ihre Bearbeitung

bitte zurück an:

Landratsamt Main-Tauber-Kreis
Amt für Soziale Sicherung, Teilhabe und Integration/Eingliederungshilfe - 41.7
Gartenstraße 1
97941 Tauberbischofsheim

Für Rückfragen stehen Ihnen

Frau Conrad Telefon: 09341/825947 E-Mail: monika.conrad@main-tauber-kreis.de oder
Frau Weigand Telefon: 09341/825889 E-Mail: ina.weigand@main-tauber-kreis.de

zur Verfügung.